

K u n s t e.

I

Neue Kupferstiche von Lips.

Die Freunde des kraftvollen Lipsischen Grabstichels beklagen neuerlich oft die ungünstige Lage des wackern Künstlers, die höchstens Bataillenstücke zu fördern geeignet schien. Um so überraschender muß es seinen Freunden seyn, gerade jetzt von ihm ein Gegenstück zu seinem wohlbekannten Abend zu erhalten, die Nacht. Dieselbe liebliche Schweizer-scene zwischen dem Schäfer und seiner Schäferin in einer Alpenhütte, aus deren Oeffnung sich eine vom Vollmond beleuchtete sanft schlummernde Natur aufthut, eine wahre Idylle, mit Zartheit gedacht und in Aqua Tinta sehr gefällig ausgeführt. Wir haben auch Porträts von den drey preiswürdigen Helden, dem Erzherzog Carl, Suwarow und Hoke, erhalten. Unter beyde letztere hat Lavater einige Gedächtnißverse gesetzt. Außer diesen ist uns noch ein schön sprechender Kupferstich von dem edlen Züricher Arzte und Schriftsteller Rahn nach Macco zugekommen, der, wenn man auch den Mann nicht von Angesicht kennt, doch in sich selbst schon das Gepräge der Wahrheit trägt. Noch ist ein Polyphem von ihm in Aqua Tinta erschienen bey welchem, wenigstens der Gedanke, den verliebten und muscirendem Unhold uns nur im Rücken zu zeigen, und ihn von der im Meer sich eintauch

eintauchenden Abendsonne beleuchten zu lassen, in so ferne überrascht, als man dadurch von der Hauptmasse im Vorgrunde gleichsam nur eine Silhouette erhält.

*

*

*

2.

Rostische Kunstauktion.

Die ausgesuchte Sammlung von Kupferstichen und Handzeichnungen, welche der vor zwey Jahren verstorbene und für Leipzig noch nicht ganz ersetzte Kunsthändler Rost für sich selbst aus dem, was in seltener Güte und Menge durch seine Hände gieng, zurückgelegt hatte, wird in der bevorstehenden Leipziger Ostermesse von 5ten May (als die 20ste Continuation) verauctioniret werden, und den Liebhabern eine neue Lockung werden, Leipzig diesmal selbst zu besuchen. Der Catalog enthält 4562 Nummern. Von 4274 gehen die sehr interessantesten Handzeichnungen an. In der Vorrede ist dem würdigen Manne, dessen Andenken auch diese Zeitschrift zu seiner Zeit ein kleines Denkmahl gesetzt hat, dadurch ein Andenken gestiftet, daß die Art erzählt wird, wie er eigentlich Kunsthändler, Sammler und selbst ausübender Künstler wurde, und wir glauben manchen Lesern, in deren Hände der Katalog nicht kommen dürfte, die aber doch wohl mit dem Verstorbenen in Verbindungen standen, und Auerbachs Hof wohl auch um seinetwillen zuweilen besuchten, ein Vergnügen zu machen, wenn wir diese Stelle auch hier mittheilen.

„ Er Rost, war mit einem lebendigen Hange zu allen schönen Künsten geboren; Musik u. Dichtkunst waren die Ersten, zu denen dieser ihn führte. Er erweckte in ihm den Plan,
eine

eine Kunsthandlung zu errichten, und die Art, wie er ihn auszuführen begann, wobey gemeinnützig zu seyn, und den ächten Kunstgeschmack immer mehr und mehr zu verbreiten, sein beständiges Augenwerk war, brachte ihn auf der betretenen Bahn immer weiter. Seine ersten Schritte wurden bloß durch ein feines richtiges Gefühl und durch den Umgang mit gelehrten und verdienstvollen Männern, deren Rath er benutzte, geleitet. Bey einem stufenweisen Fortschreiten bildete sich sein Kunstgefühl zu einer solchen Festigkeit des Urtheils aus, daß er eine entschiedene Stimme im Publico der Kunstkenner erhielt."

"Es war nie seine Absicht eine weitläufige Kupferstichsammlung zu errichten. Seit der Errichtung seiner Kunsthandlung war er gewohnt, nur wenige der vorzüglichsten neuen Blätter in ein Portefeuille für sich bey Seite zu legen; so waren die Blätter von Woollet, Schmidt, Wille und einige französische die ersten, die er sammelte. Auf diese Art entstand die kleine interessante Sammlung englischer Blätter."

"In seinen spätern Jahren fieng er noch an, sich selbst practisch mit der Kunst zu beschäftigen, und hat sich in mehreren Arten derselben, selbst im Radiren versucht. Unter der Leitung seiner Freunde Rathe und Mechau fing er an zu zeichnen. Seine Neigung fiel auf die Landschaft, und hier war Waterloo das erste Muster seiner Nachahmung. Daher sammelte er die radirten Blätter dieses Meisters mit einer besondern Vorliebe, und brachte dessen Werke so vollständig zusammen, als man sie wohl selten antrifft. Er blieb aber nicht bloß bey Nachahmungen stehen, sondern zeichnete bis in seine letzten Jahre selbst viel nach der Natur, und sei-

ne Studien und Entwürfe, von denen er einige bald colorirte, bald in Einer Farbe ausführte, haben durch die Wahl der Gegenstände Werth, und verrathen ein richtiges Gefühl. Im Figurzeichnen, dem er sich neben der Landschaft widmete, waren Gipsabgüsse von Antiken seine Vorbilder, vorzüglich aber die Blätter nach La Fage. Dieses Studium führte seine Kunstliebhaberey zu den Meisterwerken eines Poussin, Le Brun, Raphael und anderer großen Meister der verschiedenen Kunstschulen. Dadurch erweiterte sich sein Kupferstichkabinet immer mehr und mehr, und ward gleichsam ein Register der schönsten genußreichsten Stunden seiner Kunstliebe."

*

*

*

3.

Aussichten von Pilnitz nach Thormeyer von Aubertin.

Diese zwey Blätter in Aqua Tinta sind der genauen Zeichnung und fleißigen Ausführung nach eine wahre Bereicherung der Portefeuilles, welche Aussichten sächsischer Gegenden gewidmet sind. Die eine zeigt Pilnitz von der entgegengesetzten Seite der Elbe in seinem ganzen Umfange und romantischen Umgebungen des Vorsberges und der übrigen Gebirgskette im Hintergrunde. Die andere faßt aus einem nähern Punkte nur die vordern Pavillons.* Die Engländer haben in ihrem River Thames von Boydell ein Prachtwerk

*) Beyde bey Wolf und Comp. in Leipzig zu haben, wo auch die fleißigen Prospective von Leipzig von demselben geschickten Künstler zu kaufen sind.

werk über die an beyden Ufern der reichumgebenen Themse liegenden Villen, Paläste, Parks und Naturschönheiten. Sollte nach einem kleinern, der teutschen Frugalität angemessenen Maasstabe nicht wenigstens die Elbe von Schandau bis Wittenberg ein ähnliches an pittoresken Naturgegenständen jener königlichen Themse gewiß übertreffendes Werk darbieten können?

*

*

*

4.

Florians Don: Quixot.

Der niedliche Abdruck von Florians Werken bey Gerhard Fleischer dem Jüngern in Leipzig, der auch in dieser Zeitschrift zu seiner Zeit gerühmt worden ist, hat für alle Besitzer derselben neuerlich einen sehr angenehmen Zusatz durch den im vorigen Jahre in Frankreich mit so großem Beyfall aufgenommenem Don Quichotte traduit de l'Espagnol de Cervantes par Florian erhalten. Die 6 Bände des französischen Original: Abdrucks sind hier in 3 Bände, der äußern Eleganz und wahrhaft empfehlenden Niedlichkeit des Drucks ohnbeschadet, zusammen gedrängt, und machen den 9, 10 und 11 Band der Oeuvres, oder auch ein besonderes Werk. Jeden Band ziert eine von Penzel gestochene Scene aus dem Don: Quixot.

*

*

*

5.

Charakteristische Vorstellung einiger Nürnberger Ausdrücke.

Vielleicht findet sich an wenig Orten in Teutschland so viel alte teutsche Gutmüthigkeit und Treue mit so vielerley Kunstfertigkeiten und Talenten gepaart, als in Nürnberg, und eben darun gediebt dort manches Product, welches allein aus jener Mischung entstehen kann, süßlicher, als irgend wo anders. Schon die eigenthümliche Sprache des Nürnbergers erlaubt, wie die Gedichte des wackern Griebels hinlänglich beweisen, eine eigne Art treuherziger und doch oft wohlgewürzter Darstellung und satirischer Laune. Dort erschienen auch von Zeit zu Zeit in eben diesem Geist gezeichnete und in Kupfer gestochene Bilder, welche als ächte Ausgeburten des dort einheimischen Wises, wo nicht als Kunstwerke, doch als Beyträge zur Charakteristik immer einige Aufmerksamkeit verdienen. Unter den neuen Kupferstichen die in Nürnberg erschienen sind, *) gehören in diese Rubrik die Nürnbergischen Kriegskleute im Lager von Pillerreuth zur Zeit des Margräfischen Krieges" in Querfolio, wovon aber nur wenig Exemplare vorhanden sind, und (ein sehr groteske Idee),, Figuren von gefrorenen Fensterscheis

*) Das Verzeichniß derselben findet man im roten Stück der neuen artistischen Miscellaneen von Meusel S. 233 ff. Mit Vergnügen sehen wir die ununterbrochene Fortdauer dieses Kunstjournals, das noch immer einzelne sehr brauchbare Sammlungen (wie z. B. im 9 Stück das Verzeichniß aller (?) Antikensammlungen in und außer Italien) und Aufsätze enthält, und wünschen diesem Institute volle Aufmunterung.

scheiben wie sie sich der Einbildung nach in einem Hause zu Nürnberg darstellen, von J. G. Dein, zwey Blätter in Querquart. Noch weit reicher an wahrer Charakteristik sind indeß 12 Quartblätter voll kleiner Figuren, die von A. Gabler gezeichnet, und bey Trautner gedruckt sind. Charakteristische Vorstellung einiger Nürnberger Ausdrücke, ein Idiotikon in Kupfern voll treffender Laune und lebendigem Ergreifen der lächerlichen Caricaturen, auf die man wirklich in Nürnberg stößt, immer mit dem passenden und oft in der Bildung und dem Klange des Worts selbst sehr mahlerischen Provinzialausdruck darunter begleitet. Auf ähnliche Weise könnte man ein Hamburger, ein Leipziger, ein Münchner, ein Wiener Idiotikon in Bildwerken erhalten, und der Beobachter würde aus ihnen manches frappante Resultat ableiten können. Was Diderot in seinem Salon einmal erinnert, daß eine physische Mißgestaltung des einen Gliedes am Körper an allen Theilen desselben sichtbar sey, und selbst der Fuß des Ducklichten noch einige Spuren desselben an sich tragen müsse, läßt sich wirklich auf mehrere dieser kleinen Figuren übertragen. Diesem Künstler wird es nicht schwer werden den Orbis pictus fortzusetzen, den einst Lichtenberg in Verbindung mit Chodowiecki herauszugeben sich vorgenommen hatte. Auch der Preis jener Blätter ist äußerst billig.

Neue Blätter in colorirter Aqua Tinta von
G. M. Kraus.

Ich habe zu meinen bekanten, und von Freunden und Liebhabern der Kunst mit gütigem Beyfalle aufgenommenen colorirten Ansichten, wiederum acht neue Blätter von verschiedener Größe und Preisen geliefert; welche folgendes enthalten.

A. Ansichten aus dem Fürstl. Parke bey Weimar.

1. Durchsicht unter der Schloßbrücke.

2. Ansicht des Römischen Hauses von der Wiesensbrücke. Beyde 12 Zoll breit, 8 Zoll hoch. Jedes Blatt 1 Laubthaler.

3. Ansicht der hohen Schloßbrücke.

4. Ansicht der Regelbrücke.

Beyde 20 Zoll breit, 14 Zoll hoch; jedes Blatt 2 Laubthaler.

B. Ansichten der Wartenburg bey Eisenach.

3. Vom Eingange in das Johannisthal.

6. Vom Mädelsteine.

Beyde 13 Zoll lang, 8 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch. Jedes Blatt 1 Laubthaler.

6. Ansichten der mahlerischen schönen
P
nen

nen der Abtey Paulinzelle ohnweit Schwarzburg im Rudolstädtischen davon sich in Wielands N. Deutschen Merkur von J. 1795. Heft 11, eine ausführliche Beschreibung findet.

7. Ansicht von der Morgenseite.

8. Ansicht von der Abendseite.

Beide 20 Zoll lang, 13 Zoll hoch. Jedes Blatt 2 Laubthaler.

Diese 8 neuen Blätter sind alle in der neuen Englischen Aqua Tinta Manier, wie die schönen Ansichten aus Ostindien von Daniel, behandelt und sorgfältigst colorirt. Die Liebhaber wenden sich deshalb entweder an mich selbst, oder an das hiesige Fürstl. privil. Industries Comptoir, als welches die Haupt-Commission meiner sämmtl. Arbeiten hat. Weimar den 3. April 1800.

G. M. Kraus.

VI.

Modenberichte.

I.

Aus London, den 6ten März 1800.

To pay the powder-tax or not to pay, that is the Question! sich zu pudern, oder nicht zu pudern, das ist die Frage — jetzt in England, nicht zwar eigentlich um der
 vers